

Aus dem Volksmusikarchiv

„Der heilig Herr
Sankt Wolfgang“

Einer der bekanntesten Bischöfe von Regensburg war der heilige Wolfgang. Das Andenken an diesen großen Kirchenfürsten wird vor allem in Bayern und Österreich lebendig gehalten. Viele Orte, die er einst besucht haben soll, tragen auch heute noch seinen Namen.

Wolfgang entstammte einem schwäbischen Adelsgeschlecht und soll gegen 924 geboren sein. Schon in frühester Jugend bemerkten die Eltern seine große Begabung und die Freude am frommen Leben. Deshalb brachten sie den Knaben schon frühzeitig in das Kloster Reichenau, das für seine gute Schule bekannt war. Hier war Wolfgang an der richtigen Stätte, wo er in mönchisches Leben und in die Wissenschaften eingeführt wurde. Nach seiner Ausbildung übernahm er das Amt des Leiters der Domschule in Trier. Später folgte Wolfgang einem lange gehegten Wunsch und ging nach Maria Einsiedeln, um dort ein klösterliches abgechiedenes Leben zu führen. Als Bischof Ulrich von Augsburg das Kloster besuchte, weihte er ihn zum Priester.

972 wurde Wolfgang mit dem Bischofsstuhl in Regensburg betraut. In diesem Amt übte der Heilige einen großen und segensreichen Einfluss auf seine gesamte Zeit aus.

Während des Aufstands von Bayernherzog Hein-

rich dem Zänker gegen Kaiser Otto II. verließ Wolfgang sein Bistum, verbarg sich zwei Jahre lang im Kloster Mondsee im Salzburgischen und soll sich, wie die Legende berichtet, später in eine selbstgebaute Klause am Arbersee zurückgezogen haben, die heute noch in der prächtigen, später erbauten Kirche in St. Wolfgang gezeigt wird. Wolfgang starb am 31. Oktober im Jahr 994. An diesem Tag wird ihm auch gedacht. Sein Grab befindet sich in der Krypta von Sankt Emmeram in Regensburg.

Der heilige Wolfgang wird mit dem Bischofsstab und Zimmermannsbeil dargestellt, oft mit einem Kirchenmodell in der Hand. Er ist der Patron der Zimmerleute, Köhler, Holzhauer und Hirten.

Das folgende Lied hat Nicolaus Beuttner mit 15 Strophen in seinem „Catholisch Gesang-Buch“ 1602 als „Sankt-Wolfgang-Ruf“ veröffentlicht (Strophenauswahl und Bearbeitung: Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern).

Eva Bruckner

Sankt-Wolfgang-Ruf



1. Der heilig Herr Sankt Wolfgang, vor
Gott ein heil-ger Mann, er hielt sich auf zu
Re-gens-burg, zog in das Bay-ern-land.

2. Der heilig Herr Sankt Wolfgang
zog über das Gebirg herein.
Da fand er nichts zu trinken,
kein Wasser und kein Wein.
3. Der heilig Herr Sankt Wolfgang,
der stach in einen Stein.
Da floß heraus ein Brunnen.
Er danket Gott dem Herrn.
4. Der heilig Herr Sankt Wolfgang
kam auf ein hohen Berg.
Er hat ein Häcklein in der Hand,
wirfts in das Tal hinein.
5. Der heilig Herr Sankt Wolfgang
baut Gott daselbst ein Haus,
wo er das Häcklein findet,
das er geworfen aus.
6. Der heilig Herr Sankt Wolfgang,
der ist bei Gott dem Herrn.
Er mög auch für uns bitten,
daß wir auch selig werd'n.